

STUDIENKREIS MEISTER ECKEHART

DAS BUCH DER GÖTTLICHEN TRÖSTUNG

2. DISKUSSIONSABEND

Nach der hervorragenden Einleitung von Herrn Henneberg zu den Seiten 101 bis 103, die uns durch die PORTALE der Gutheit, Wahrheit, Gerechtigkeit und Weisheit eintreten ließen, habe ich mir zur Aufgabe gestellt, die ersten 10 Tröstungen (= bis Seite 119) darzustellen. Bei ca. 30 Tröstungen (= 38 Seiten) ist dadurch der Diskussionsstoff auf eine überschaubare Menge begrenzt.

1. "Göttliche Tröstung" heißt, daß die Ebene der praktischen Lebensweisheiten überschritten wird; an einigen Stellen tritt uns jedoch ganz menschliche Tröstung entgegen, an anderen eine philosophische Tröstung (wohl am ehesten der STOA verwandt), an entscheidenden Punkten muß das Verständnis und die Akzeptanz Schritt halten mit dem christlichen Mystiker. Das sind dann oft Bezüge auf den Evangelisten Johannes und dessen gnostisches Weltbild, das eine Translation der jesuanischen Tradition in die Welt des Hellenismus wagt.
2. Darf ich noch einmal auf die "Portale" zurückgreifen: die Abstrakta der "Gutheit, Gerechtigkeit, Wahrheit und Weisheit" sind nach Eckehart Emanationen des Göttlichen, also Wege GOTTES zu uns und unsere Wege zu GOTT. Daher das Verpflichtende. Die moderne Hirnforschung hat festgestellt, daß die Benennung eines abstrakten Begriffs im Gehirn "ein Feuer von Gehirnpartien" auslöst, daß die Begriffe nicht streng lokalisiert sind, sondern durch Vernetzung von "Lagerstellen" lexikalisch schier unendlich zur Verfügung stehen. Der Begriff hat also eine Sprachform gefunden, die mit einem wertenden Urteil verbunden ist. Das Gehirn ist eine "moralische Instanz", es antwortet auf einen Appell. Inwieweit darin eine kulturelle Schulung steckt, wissen wir noch nicht; ich meine, daß Kultur- und Zeitenprägung maßgeblich sind. Aber immerhin: wir können das Gehirn mit Verantwortung laden". Sokrates war auf dem richtigen Wege, wenn er nach dem Wesen der Tugend fragte, Meister Eckehart ebenfalls, wenn er nach "der Gutheit fragt.
3. "Leer werden für GOTT" ist eine Grundforderung der Mystik und eine von Meister Eckehart (Lt M.E.). Nur durch die Leere können göttliche Kräfte in uns einströmen. Ist GOTT in uns, sind wir in GOTT: in GOTT sein, heißt bei M.E. ohne Leid zu sein (S. 105). Das bedingt das Zurückstellen von Wünschen und Begierden. Aber - über die Kyniker und Stoiker hinausgehend - ist Verzicht auf Äußerlichkeiten nur ein Weg zum Glück: erst durch den Verzicht "vor GOTT" wird es eine ethische Haltung, die die lebenspraktische überhöht. Darin zeigt sich das Denken der Armutsorden (Dominikaner und Franziskaner) und ihre Verantwortung für die Welt durch den Verzicht, der erst das Geschenk an GOTT möglich macht. Ich wiederhole, was H. Henneberg in seinem Essay auf Seite 2 (18.2.08) schreibt: ohne die Konstruktion der 4 aufeinander bezogenen Grundäußerungen GOTTES ist eine göttliche Tröstung nicht zu verstehen.
So viel zum ersten Teil.
4. Im 2. Teil des Buches gibt es etwa 28- 30 Trostsprüche (oft nur getrennt durch die Worte: "Ein weiteres". Ich nummeriere und gebe die Seitenzahl an, für die Diskussion habe ich die Zeilen notiert. Die Menge bedingt eine schlagwortartige Übersicht:

Nr. 1 , S. 106 : Kein Schaden ist ohne einen Nutzen, kein Nachteil ohne einen Vorteil.

Seite 2

Nr.2, S. 106 : Willst du glücklich sein, vergiß diejenigen, denen es besser geht! Vergleiche nicht!

Nr.3 , S. 107 : Alles Leid kommt von Liebe und Zuneigung. Wird häufig zitiert, tröstet bei Liebeskummer und ist schwer verständlich. Für Buddhisten wäre es ein unnötiges "Anhaften" an Äußerem. Für M.E. kann es auch eine "Besetzung" des Ich sein durch eine Bindung, die nicht GOTTES-Bindung ist. Denn M.E. erklärt: Trost finde ich in der GOTTES-Liebe, GOTT in sich sichtbar machen, heißt aber frei von anderen Gefühlen zu sein. Meine Haltung GOTTES-Liebe ist Nächstenliebe. Die THORA forciert keine GOTTES-Liebe: die ersten 4 Gebote (nach unserer Zählung : 3) sind Herrschaftsansprüche des HERRN! Christliche GOTTES-Liebe ist also in diesem Zusammenhang ein starkes Diskussthema.

Nr. 4, S. 108: GOTT will nur das Gute ! (?) Angesichts von Sintflut und Ausschwitz ist die Aussage von M.E. problematisch. Was ist "der Wille GOTTES " ? Ist die "Vater-unser-Bitte: Dein Wille geschehe " verständlich? Kann man sagen: "Laß uns, Deiner gedenkend, alle Tugenden halten, alle Sünden vermeiden."?

Nr.5, S. 111: Leiden , das uns trifft, geduldig ertragen.

Seneca sagt: Nimm es willig an. Die Akzeptanz ist der Weg der Überwindung. Zur Diskussion: M. E. sagt: Wer die Seinen verliert, gewinnt hundertfältig andere Freunde.

Nr.6, S. 113: Auf das Leben verzichten um der Seligkeit willen . Ist das akzeptabel?

Nr.7, S. 114: Dem Guten ist die Welt unleidlich, so daß sein Tod der Verlust des Leidens ist. Diskussion: guter Tod - früher Tod ?

Nr.8., S. 114: Die Verheißungen GOTTES lauten: Leid soll in Freude verwandelt werden. Diskussion: Warum dann erst das Leid? Reifungsprozeß?

Nr.9, S. 114: Die LEERE für GOTT! (vergl. S.1 oben).

Der Hl. Benedikt spricht von der "vaccatio Dei ". Die Kunst der Mystik beinhaltet, die Kunst des Leerwerdens, um GOTT in sich aufnehmen zu können.

S. 116: Die Trinität in neuer Begrifflichkeit: Gleichheit = Christus, Hitze = Hl. Geist .

Nr.10, S. 119: Nicht den gegenwärtigen Schaden bejammern, sondern sich vorstellen, ein anderer Schaden könne noch größer sein. Glück im Unglück.

Schlußworte: Den HYMNUS auf S. 116 vorlesen!

Gunter Fenge